

# DJK

im Bistum Trier

## SPORT

### Journal

#### Quo vadis - DJK-Sport?

Neuausrichtung des Sports

#### DJK-Sportjugend

Komm mit auf den DJK-Olymp

#### DJK-Lehrbeilage

„Bewegtes Kennenlernen“



## Sport als herausforderndes Spiel

„...werdet wie die Kinder, ...“

von Pfr. Otmar Fehler

Der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber sagt einmal: „Der ist kein Mensch, dem nicht eine freie Stunde am Tag gehört.“ Unser Menschsein zeichnet sich aus, dass uns eine freie Stunde am Tag gehört. Wir brauchen Zeit zum Ausruhen, Zeit zum Spielen, Zeit uns zu bewegen, Spielen ist Leben. Spielen ist zugleich ernsthaftes Handeln und reines Vergnügen. Spielen ist nicht bloß Kinderspiel, sondern Menschenspiel, für Erwachsene genauso da wie für Kinder. Spielend und spielerisch entfalten wir uns als je eigene Persönlichkeiten in unserer Welt. Beim gemeinsamen Spiel lernen wir rücksichtsvoll miteinander umzugehen und bewusster wahrzunehmen wie andere und wir selbst empfinden. Wir kommen zusammen um zu spielen, um das Leben zu feiern und unseren Träumen einen Schritt näher zu kommen.

Manchmal träume ich davon:  
Die Menschen sehen die anderen als Mitspielende.  
Sie verderben einander nicht das Spiel.  
Sie gewähren sich gegenseitig Spielraum.  
Sie halten das Spiel untereinander in Fluss.



Wir überspielen damit nicht die harte Alltagswirklichkeit, wir entdecken eher etwas vom Geheimnis des Lebens. Wir bekommen Mut, das Leben spielerisch zu meistern und versinken nicht in starrem Ernst. Denn Spielen ist ein Tun aus Freude am Tun selbst, frei von Zwang und so tiefste Weisheit. Die Freude des Lebens äußert sich im Spiel. Kinder kennen noch dieses vorbehalt-

lose Ja zum Leben, selbstvergessen im Hier und Jetzt. Miteinander spielen, Freunde gewinnen, beides ist nicht einfach machbar, es kann überraschend gelingen. Fair Play, wir spielen einander nicht aus, sondern achten im anderen Menschen die Mitspielerin und den Mitspieler.

Jedes Spiel fordert die Spielerinnen und Spieler in mannigfaltiger Hinsicht heraus. In der Balance von Nähe und Distanz wird das Vertrauen eingeübt. Angriff und Verteidigung wechseln ab, Spiele fördern die Kreativität und die Kooperation, stärken die Selbstsicherheit und das gesunde Selbstvertrauen. Ohne Konzentration geht es nicht. Spiele sind kommunikativ. Phantasie, Witz und Humor stimmen heiter und gelöst.

Das Spiel des Lebens ist jenseits aller Regelspiele. „Unser ganzes Leben ist ein Spiel, und wer es recht zu spielen weiß, gelangt ans große Ziel.“ Die wahren Spiele sind einfach und kennen keine Sieger. Das gelungene Spiel ist eine Spiegelung des ewigen Tanzes, eine Ahnung von Gott.

Hugo Rahner schreibt: „Immer wird der Uralte mit dem jugendlichen Antlitz zu den Menschen sagen: „Geht und spielt!“ Im Spiel kommt der Mensch der göttlichen Weisheit auf die Spur, von der es im Alten Testament heißt: „Als Gott die Fundamente der Erde abmaß, da war ich als geliebtes Kind bei ihm. Ich war seine Freude Tag für Tag und spielte vor ihm allezeit. Ich spielte auf seinem Erdenrund und meine Freude war es, bei den Menschen zu sein!“ (Buch der Sprüche 8, 30 – 31)

Wenn wir die spielenden Kinder beobachten, fällt uns auf mit welcher Hingabe und Seligkeit sie Sand formen, Klötze bewegen, malen, springen, sich



verstecken und fangen. Die Gesichter strahlen, werden lebhafter und schöner. Zärtlich wenden sie sich dem Kleinen zu, den Ameisen, Käfern, Blumen und Steinen aller Art. Da gibt es kein Zeitgefühl, sie sind einfach da und werden unwirsch, wenn wir sie unterbrechen.

Da klingen die Worte Jesu auf einmal ganz neu: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht ins Reich Gottes kommen.“

### Freude am Sport

Herr, ich habe meinen gesunden Körper und danke dir dafür.  
Ich danke dir auch dafür, dass ich Sport treiben kann;  
denn es macht mir Spaß, im Wettbewerb herauszufinden, was ich leisten kann.  
Ich bitte dich, lass mich im Eifer des Trainings und Spiel nicht die Regeln der Fairness vergessen.  
Herr, hilf mir auch, dass ich über den Sport meine Verantwortung in Familie und Beruf nicht vernachlässige.  
Erhalte mir meine Freude am Sport, ohne dass die Freude eine Last für andere wird.

Amen

## „Wir sind Bischof!“

# Dr. Stephan Ackermann neuer Bischof von Trier

von Rainald Kauer, Jugend- und Bildungsreferent



Als am 24. Mai Stephan Ackermann als 102. Nachfolger des Heiligen Eucharis als Bischof von Trier eingeführt wurde, da bekannten junge Christen auf ihren signalgelben T-Shirts „Wir sind Bischof!“ Durch dieses Zeichen wollten sie deutlich machen, dass Bischof Stephan einer von ihnen ist.

Nach dem unvergessenen Bischof Bernhard Stein endlich wieder ein Mann aus unserem Bistum auf dem Thron der ältesten deutschen Diözese. Hoffnung auf eine Zeit der Menschlichkeit und Nähe, der Erneuerung und des Aufbruchs, der Wärme und Einfühlsamkeit, des Zuhörens und Verbindens. Wie wird sich Bischof Stephan auf die DJK einlassen, diesen großen katholischen Verband, der sich für die Umsetzung christlicher Werte in Gesellschaft und Sport stark macht?

Noch gibt es wenige Berührungspunkte und die sportliche Vita des Bischofs weist lediglich ein überschaubares Basketball- und Radfahrenengagement auf. Doch das wird sich mit Sicherheit ändern, denn gerade das Thema „Kirche und Sport“ verdient zunehmende Beachtung. Dass dies der Fall ist, zeigen jüngste Entwicklungen. Seit einigen Jahren kümmert sich der Vatikan um die Ideale des Sports. Eine eigene Abteilung, unter der Leitung von Pater Kevin Lixey, der kürzlich die DJK-Geschäftsstelle in Trier besuchte, wurde eingerichtet. Die Abteilung ist Gesprächspartner für die Sportorganisationen der gesamten Welt. Sie versucht

den Sport zu einem Mittel „des Friedens und der Brüderlichkeit zwischen den Völkern“ zu machen. Außerdem hält sie die nationalen Kirchen dazu an, „für mehr seelsorgerischen Beistand in der Welt des Sports zu sorgen“. Auch werden Studien über die ethische Dimension des Sports angeregt und Initiativen unterstützt, „die das Bekenntnis zum Christentum in der Welt des Sports fördern“.

In vielen deutschen Bistümern wurden in der Folge ebenfalls eigene Abteilungen eingerichtet, die sich den Zukunftsherausforderungen im Bereich „Kirche und Sport“ widmen. Wo dies nicht der Fall ist, da wurde das Thema stärker von den Bistumsleitungen in den Blick genommen. In diesem Sinne entstand im Bistum Trier eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Bischöflichen Generalvikariat und dem DJK-Diözesanverband. Die Basisnähe und die flächendeckende Verortung der DJK im Bistum sind Faktoren, die als Chance genutzt werden. Die DJK als katholischer Sportverband ist im klassischen Sinne die Verbindung zwischen Kirche und Sport. Sie trägt Sorge für die Gestaltung des menschlichen Miteinanders, für einen lebensfrohen, menschengerechten und menschenwürdigen Sport. In der DJK treffen Menschen von unterschiedlicher Herkunft und Kultur zusammen, und erleben gemeinsam Werte und Religiosität im Sport. Zur Umsetzung dieser zentralen Anliegen braucht die DJK im Bistum Trier einen Fürsprecher und Partner, der diese Potentiale erkennt und fördert. Die Zeichen stehen günstig und es scheint, dass Bischof Stephan uns versteht und so einer von uns ist.

Wenn nicht bereits 1926 der ehemalige DJK-Generalpräses Carl Mosterts die für die DJK so prägenden Zeilen gesprochen hätte: „Nicht des Sportes wegen wird der Sport betrieben, sondern des Menschen wegen“, dann könnten sie auch von unserem neuen Bischof Stephan sein. Wir können uns also auf zukünftige Begegnungen freuen, denn „Wir sind Bischof!“

### Inhalt:

<b>Reportage</b>	<b>4</b>
Dr. Stephan Ackermann Bischof von Trier	
<b>Zukunftsfähigkeit</b>	<b>7</b>
DJK-Sportvereine entwickeln sich weiter	
<b>Quo vadis - DJK Sport</b>	<b>8</b>
Neue Ausrichtung im Sport	
<b>Lehrbeilage</b>	<b>12</b>
Bewegtes Kennenlernen	
<b>Sportjugend aktuell</b>	<b>16</b>
Komm mit auf den DJK-Olymp	
<b>DJK-Welt</b>	<b>18</b>
72-Stunden-Aktion, Projekt Chikungu, 1. Boule-Meisterschaft	
<b>Meldungen, Berichte</b>	<b>22</b>

### Impressum:

#### Herausgeber:

DJK-Sportverband  
Diözesanverband Trier e.V.  
Herzogenbuscher Str. 56  
54292 Trier  
Telefon: 0651-24040  
Telefax: 0651-22329  
E-Mail: info@djkdv-trier.de  
www.djkdv-trier.de

#### Verantwortlich für den Inhalt:

Rosemarie Schorr,  
Diözesanvorsitzende

#### Redaktion:

Yvonne Biel, Marc Heinzen, Rainald Kauer

Bestellung und Auslieferung über Herausgeber. Der Bezugspreis von Euro 1,- zzgl. Porto ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2009 ist am 16. Oktober 2009

#### Titelbild:

Premiere.  
Die 1. DJK-Triplette-Meisterschaft im Pétanque wurde vor wenigen Wochen in Oberwesel ausgespielt. 16 Dreiermannschaften kämpften um den begehrten Pokal. Die DJK SV Hülzweiler verdiente sich in interessanten und spannenden Spielen den Diözesantitel

Dr. Stephan Ackermann (46) ist neuer Bischof von Trier. Die Amtseinführung im Trierer Dom nahm am 24. Mai der Kölner Erzbischof Kardinal Joachim Meisner vor. Rund 30 Bischöfe, zahlreiche weitere Vertreter aus Kirche, Politik und Gesellschaft sowie Repräsentanten anderer christlicher Kirchen und der Jüdischen Kultusgemeinde nahmen gemeinsam mit mehreren Tausend Gläubigen an der feierlichen Amtseinführung, am Gottesdienst und an dem anschließenden Empfang im Bischöflichen Priesterseminar teil.

„Als Verbindungsmann von der kirchlichen Gegenwart zum kirchlichen Ursprung ist der Bischof Zeuge Christi inmitten der Welt“ sagte Kardinal Meisner in seinem Grußwort. Christus bezeugen, heiße, christuskonform zu leben und christusförmig zu handeln, letztlich also „Gott zu tun“. Der Apostolische Nuntius in Deutschland,



für den siebten Ostersonntag vorsieht. „Eine wunderschöne Fügung“, wie der Bischof meinte, und das nicht nur, weil sich in Trier das Grab des Apostels befinde; vielmehr sage der Text Grundsätzliches über den Dienst des Bischofs in der Nachfolge der Apostel. Für Bischof Ackermann zeigt der Bericht, dass die Personen, die ein Amt in der Kirche innehaben, zwar wichtig, aber nicht alles sind: „Die Personen wechseln, das Entscheidende ist der Auftrag, den es auszuführen gilt.“ „Zeuge der Auferstehung“ zu sein, sei eine der Bedingungen gewesen, die an Matthias bei seiner Wahl gestellt worden seien. Bischof Ackermann: „Zeuge der Auferstehung sein, heißt: Bezeugen, dass Jesus nicht Vergangenheit und damit tot ist, sondern lebendig, gegenwärtig, gleichzeitig mit uns.“ Zeugen der Auferstehung seien alle diejenigen, die die „bleibende Lebendigkeit Jesu“ bekennen. Von daher sei auch der

## Dr. Stephan Ackermann ist neuer Bischof von Trier Amtseinführung durch Erzbischof Kardinal Joachim Meisner

Erzbischof Dr. Jean-Claude Périsset, überreichte Bischof Ackermann das päpstliche Ernennungsschreiben. „Heute können sich alle freuen, dass Trier wieder einen Bischof hat, der wie jeder Ortsbischof seine Kirche darstellt, aber zugleich mit allen anderen in Einheit mit dem Papst die ganze Kirche im Band des Friedens, der Liebe und der Einheit“, sagte der Nuntius. In Anspielung auf den Familiennamen des neuen Bischofs von Trier machte Erzbischof Périsset deutlich: „Wie der Landmann, der fest und gescheit seinen Pflug lenkt und Furchen durch den Acker zieht, so werden Sie Ihr Hirtenamt in der Lehre, in der Heiligung und der Diakonie im Bistum Trier mit der Gnade Gottes ausüben, auf dass es eine reiche Ernte gebe.“ Dompropst Prälat Werner Rössel verlas im Anschluss das päpstliche Ernennungsschreiben. Auch dankte er Ackermanns Vorgänger Dr. Reinhard Marx, dem heutigen Erzbischof von München und Freising, sowie Diözesanadministrator Bischof Robert Brahm für ihr Wirken. Dem neuen Trierer Bischof rief der Dompropst im Namen des

Domkapitels zu: „Ad multos felicissimos annos! Auf viele glückliche Jahre!“ Die Gläubigen unterstützten diesen Wunsch mit lang anhaltendem Beifall. Kardinal Meisner überreichte Bischof Ackermann dann den Hirtenstab als Zeichen seines Amtes und geleitete ihn zur Kathedra (Bischofssitz). Im Namen aller Gläubigen begrüßte Dompropst Rössel Bischof Ackermann als neuen Bischof von Trier. Für die Priester und Diakone des Bistums bestätigte er das Versprechen der Treue und des Gehorsams, das diese bei ihrer Weihe gegenüber dem Bischof abgelegt hatten. Das Domkapitel, Vertreter der Priester und Diakone, der Ordensgemeinschaften, der Pastoral- und Gemeindereferenten, des Katholikenrates, der Caritas, der Religionslehrer, der Jugend und der Messdiener tauschten danach mit dem Bischof den Gruß aus.

In seiner ersten Predigt als Bischof von Trier ging Bischof Ackermann auf den Text aus der Apostelgeschichte ein, der von der Wahl des Apostels Matthias berichtet und den die Leseordnung

Weg geöffnet nicht nur für die, die im amtlichem Auftrag in die Nachfolge der Apostel einträten, sondern für alle, die glauben: „Was sollen wir Christen im Kern anderes sein als Zeuginnen und Zeugen der Auferstehung Jesu Christi, das heißt: Zeugen seiner Lebendigkeit“, sagte Ackermann. Er selbst verstehe seinen Dienst als Bischof daher auch als „Dienst für die Zeugenschaft des ganzen Gottesvolkes.“

Der Bischof rief die Gottesdienstteilnehmer dazu auf, den Glauben nicht zu verschweigen, sondern deutlich zu machen, „dass dem Menschen in seiner Suche nach dem Sinn des Lebens nichts Besseres passieren kann, als Jesus Christus zu begegnen und seiner Botschaft.“ Die christliche Botschaft sei keine unverständliche Geheimlehre für einige wenige Eingeweihte, sondern zugänglich für alle. Wer sich ehrlich auf den Weg der Liebe begeben, „ist auf dem Weg zu Gott.“ Dabei sei „Liebe“ keine Chiffre für Kitsch und Oberflächlichkeit. Bischof Ackermann: „Die Liebe, die hier gemeint ist, ist Bewegung von mir weg

auf den Anderen hin. Sie wird konkret in gegenseitigem Respekt, in Solidarität, in Wahrhaftigkeit, in Treue, Barmherzigkeit und Versöhnungsbereitschaft. Gerne wollen wir als Kirche mit unseren Möglichkeiten Verbündete sein für alle Menschen guten Willens, die sich dafür einsetzen, dass diese Werte in unserer Welt mehr zur Geltung kommen.“ Es sei, so sagte der Bischof weiter, Aufgabe aller Gläubigen, gemäß ihrer je eigenen Berufung und Verantwortung dazu beizutragen, dass Christus und seine

Bekenntnis, durch Euren Einsatz, damit Glaube, Hoffnung und Liebe in Eurer Heimat weiterleben und weiter wachsen, damit auch das dritte Jahrtausend ein christliches Jahrtausend wird: für das Bistum Trier und für unser Land.“

Im Anschluss an den Gottesdienst zogen der neue Trierer Bischof, die Ehrengäste und viele Gläubige zu einem Empfang ins Bischöfliche Priesterseminar. Grußworte sprachen hier unter anderem der rheinland-pfälzische Ministerprä-



Ernennung zum Bischof von Trier

Botschaft auch heute sichtbar und hörbar würden: „Unterstützen wir uns in diesem Auftrag gegenseitig, lassen wir uns neu begeistern und mit unseren besten Kräften herausfordern! Gehen wir miteinander den Weg des Glaubens weiter, auf dem uns die Apostel und die Glaubenszeugen der Trierer Kirche vorangegangen sind!“

Zur Gabenbereitung trugen Frauen und Männer aus verschiedenen Regionen des Bistums typische Gaben als Zeichen der Verbundenheit zum Altar.

In seinem Grußwort zum Abschluss des Gottesdienstes wies der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, darauf hin, dass mit Stephan Ackermann nun der jüngste deutsche Diözesanbischof das älteste Bistum Deutschlands leite. Dabei habe der neue Bischof von Trier einen großen Vorteil: „Du bist einer von hier und das ist für das Bistum Trier von großem Wert!“ Bei Stephan Ackermann, so sagte Erzbischof Zollitsch, spüre man eine „fruchtbare Verbindung von Optimismus und Realismus.“ Bodenständigkeit und Zuversicht seien Haltungen, die das priesterliche und bischöfliche Wirken des neuen Trierer Bischofs kennzeichneten und ihn persönlich charakterisierten. Auch Erzbischof Zollitsch bat die Gläubigen, den neuen Bischof zu unterstützen: „Helft mit durch Euer

sident Kurt Beck, der Stellvertretende Ministerpräsident des Saarlandes Peter Jacoby, der Trierer Oberbürgermeister Klaus Jensen und der Vorsitzende des Katholikenrats im Bistum Trier, Manfred Thesing.

Fotos „Bistum Trier“ (Fotos: Zeljko Jakobovac - Wochenzeitung Paulinus; Georg Schneider - bip Saarbrücken; Ernst Mettlach - bip Trier - Thomas Alt AB Medienkompetenz im BGV Trier) Text: Bischöfliche Pressestelle, Trier

### Lebenslauf Bischof Stephan

- 20.3.1963** geboren in Mayen/Eifel
- 1981** Abitur am Staatlichen Kurfürst Salentin-Gymnasium in Andernach
- 1981-1989** Theologiestudium in Trier (**1981-83**) und Rom (**1983-89**)
- 1986/87** Diakonatspraktikum in Trier St. Antonius und St. Paulus
- 10.10.1987** Priesterweihe in Rom durch Bischof Dr. Georg Moser, Rottenburg
- 1989** Lizentiat in Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana
- 1989-1991** Kaplan in Bad Breisig/Rhein - St. Marien und St. Viktor
- 1991-1998** Subregens am Bischöfl. Priesterseminar in Trier
- 1996-1999** Domvikar an der Hohen Domkirche Trier
- 1998-1999** Freistellung zur Beendigung des Promotionsstudiums
- 1.9.1999** Regens und gleichzeitig Dozent für Spirituelle Theologie im Seminar „Studienhaus St. Lambert“ in Lantershofen
- 2000** Promotion an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt im Fachbereich Dogmatik: „Kirche als Person“
- Nov. 2005** Ernennung zum Monsignore durch Papst Benedikt XVI.
- 14.3.2006** Ernennung zum Weihbischof durch Papst Benedikt XVI.
- 14.5.2006** Bischofsweihe durch Bischof Dr. Reinhard Marx
- 2.3.2008** Wahl zum Vorsitzenden der Deutschen Kommission „Justitia et Pax“
- 8.4. 2009** Ernennung zum Bischof von Trier durch Papst Benedikt XVI.
- 24.5. 2009** Amtseinführung als Bischof von Trier im Trierer Dom



Pater Kevin Lixey (links) leitet im Vatikan die Abteilung Kirche und Sport und besuchte kürzlich die DJK-Geschäftsstelle in Trier. Marc Heinzen zeigte ihm die Verteilung der DJK-Vereine im gesamten Bistum und informierte ihn über die Aktivitäten des DJK-Diözesanverbandes Trier.

# Statements zum neuen Bischof

Beliebt, jugendlich und mit geistlicher Tiefe

## **Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst, Limburg**

Ich freue mich sehr, dass Bischof Stephan jetzt Nachbarbischof ist. Es tut gut, einen jüngeren Mitbruder an der Seite zu haben, um gemeinsam den Weg in die Zukunft zu gehen. Ich wünsche ihm, dass er seine Zuversicht behält und seinen Realitätssinn, und dass er sein waches Interesse für die Seelsorge weiter in die Bischofskonferenz einbringt - da setze ich auf ihn.

## **Bischof Karl-Heinz Wiesemann, Speyer**

Ich freue mich, dass ich einen sympathischen Mitbruder als Nachbarn habe. Ich wünsche ihm eine gute Hand, dass er diese Bodenständigkeit fruchtbringend einsetzen kann, denn das ist ja nicht ganz einfach; und dass er immer die innere Kraft hat, die richtigen Entscheidungen treffen zu können, um das Bistum Trier voranzubringen.



## **Bischof Franz-Josef Bode, Osnabrück**

Ich freue mich sehr, dass er hier Bischof geworden ist. Wir kennen uns ganz gut über Felix Genn, wir drei waren schon zusammen auf Sizilien und in Trondheim. Er verbindet Realismus mit Optimismus, ist jugendlich und frisch und sachlich; das kann für Trier nur gut sein.



*Bannereinzug bei der Amtseinführung von Bischof Stephan*

## **Rosemarie Schorr, DJK-Diözesanvorsitzende im Bistum Trier**

Auch die DJK hat es sich nicht nehmen lassen, ihren neuen Bischof Dr. Stephan Ackermann bei seiner festlichen Einführung im hohen Dom zu Trier mit ihren Bannern zu begleiten und ihm anschließend durch die DV-Vorsitzende persönlich zu seiner Ernennung und Einführung zu gratulieren.

Wir sehen in Bischof Dr. Stephan Ackermann einen, begeisterten und begeisternden, kompetenten, aufgeschlossenen, kollegialen und menschlichen Bischof. Wir freuen uns auf gemeinsame Gespräche und versprechen ihm, in unserer DJK weiterhin für Christus zu stehen und mit dazu beizutragen, dass seine Botschaft in unserer Zeit, auch in unseren DJK-Vereinen sichtbar und hörbar wird. Um dieser Aufgabe in unseren DJK-Vereinen gerecht zu werden, freuen wir uns auf seine Unterstützung und eine gute Zusammenarbeit.

## **Felix Genn, Bischof von Münster**

Es freut mich außerordentlich, dass jemand aus dem Bistum selbst, sozusagen ein Gewächs dieser Diözese, die Leitung des Bistums übernehmen kann. Ich denke, dass es gut ist, dass nach einigen Jahrzehnten mit Bischöfen aus Westfalen, wo ich jetzt bin, wieder jemand an der Spitze steht, der sozusagen die Tonart dieses Bistums spricht.

## **Kardinal Karl Lehmann, Bischof von Mainz**

Ich freue mich ganz besonders, dass das Bistum Trier einen Bischof aus den eigenen Reihen hat. Es wäre ja ein schlechtes Zeichen, wenn man dem ältesten Bistum Deutschlands, wo es noch so viele Priester gibt, sagen würde, bei euch finden wir keinen. Man hat ja heute ja auch gemerkt, wie beliebt Bischof Stephan ist.

## **Präses i.R. Manfred Kock, Evangelische Kirche im Rheinland**

Das Bistum Trier hat eine wunderschöne ökumenische Tradition, eine gute Verbindung zu der Minderheit der Protestanten, die in diesem Bistum leben. Ich freue mich darauf, dass hier jemand anknüpft an diese guten Erfahrungen. Ich wünsche ihm, dass er die Möglichkeit und die Kraft hat, die Offenheit seiner Kirche zu repräsentieren. Ich hoffe, dass er die positiven Impulse aufgreift und weiter entwickelt.

## **Erzbischof Reinhard Marx, München-Freising**

Ich habe Bischof Stephan ja viele Jahre im Auge behalten und wollte ihn als Weihbischof haben, wir hatten eine sehr, sehr herzliche und gute Zusammenarbeit. Ich bin sehr froh, dass er jetzt mein Nachfolger ist. Er ist ein Mann mit einem großen geistigen Horizont, einer großen intellektuellen Kraft und einer geistlichen Tiefe. Der Junge hat wirklich was drauf, das macht mir Freude

## **Christoph Pistorius, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Trier**

Durch die Überschneidung des Visitationsbezirks Trier mit dem Evangelischen Kirchenkreis Trier hat es schon vielfältige und ermutigende Erfahrungen gegeben. Ich freue mich vor allem, mit ihm gemeinsam auf die Wallfahrt 2012 zugehen zu können und anzuknüpfen an das, was 1996 mit der Christuswallfahrt ökumenisch begonnen wurde.

## Preisverleihung „Der zukunftsfähige Sportverein“

### DJK-Vereine wurden ausgezeichnet



Die Vertreter der DJK-Vereine aus Betzdorf, Herdorf, Dist, Plaidt und Oberwesel bei der Preisverleihung in Boppard

Der organisierte Sport steht vor großen Herausforderungen. Um diese besonders auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu bewältigen, braucht er ein starkes Management und starke Partner. Dies war der Tenor bei der diesjährigen Preisverleihung des Wettbewerbes „Der zukunftsfähige Sportverein“, den der Sportbund Rheinland zum dritten Mal gemeinsam mit der RWE Rhein-Ruhr AG ausgeschrieben hatte. 34 Sportvereins-Vorstände hatten sich in 2008 im Rahmen des Wettbewerbes jeweils einer Klausur unterzogen und erarbeiteten unter professioneller

Anleitung von SBR-Referenten/innen zukunftsfähige Konzepte für ihren Verein. Dabei wurden die Preise in der Bopparder Stadthalle vor mehr als 150 Gästen in drei Kategorien verliehen: An Kleinstvereine bis 150 Mitglieder, an Vereine mit 151 bis 500 Mitgliedern sowie an Vereine mit über 500 Mitgliedern.

Im Rahmen der Klausurtagung hatten sich die Vereine fit gemacht in Themen wie Vereinsführung, Sportbetrieb, Geschäftsführung und Verwaltung, Angebotsgestaltung Vereinskultur

und Kommunikation sowie Marketing/Öffentlichkeitsarbeit.

Die RWE Rhein-Ruhr AG wird ihr Sponsoring beim Sportbund Rheinland fortsetzen. So ist der Wettbewerb „Der zukunftsfähige Sportverein“ für das Jahr 2009 bereits ausgeschrieben.

Unter den Gewinnern des Wettbewerbes 2008 waren mit der DJK Plaidt (Platz 4 in der Kategorie II, Vereine bis 500 Mitglieder) und der DJK Oberwesel (Platz 3 in der Kategorie III, Vereine über 500 Mitglieder) auch zwei DJK-Vereine aus dem Bistum Trier.

DJK-Vereine können sich beim Sportbund Rheinland und bei der DJK-Geschäftsstelle Trier über den Wettbewerb informieren. Der DJK-Diözesanverband Trier bietet auch den saarländischen DJK-Vereinen Vorstandsklausuren zur Zukunftsfähigkeit als Serviceleistung an.

## DJK Eintracht DIST: Seniorenfreundlicher Sportverein

### Auszeichnung durch den Sportbund Rheinland

Mit der Verleihung der Auszeichnung „Seniorenfreundlicher Sportverein“ würdigt der Sportbund Rheinland die beispielhafte und zielgruppengerechte Seniorenarbeit der DJK Eintracht DIST, die Sportstunden für ältere Menschen in den Abteilungen Seniorentanz und -Gymnastik, Altherrenfußball, Tennis für Senioren, Laufen, Walken und Angelsport, sowie gesellige Angebote für Senioren, anbietet.

Aspekte wie die demographischen Veränderungen und der Wandel der Lebensformen und Lebensstile - in den Dörfern im Einzugsbereich der DJK Eintracht DIST - und daraus resultierende Erwartungen, die bei den Älteren mit Sporttreiben verbunden sind, wie: Gesundheit und Wohlbefinden, körperliche Leistungsfähigkeit, Abhärtung gegen Krankheiten, geistige Beweglichkeit, Geselligkeit, Spaß und

Abwechslung, fließen in die Arbeit der Seniorenberater und Übungsleiter im Seniorensport mit ein und sind immer wieder Themen, die in den Sportstunden des Sportvereins umgesetzt werden.

In Zeiten zunehmender Konkurrenz im Bemühen um Seniorinnen und Senioren wird es immer wichtiger, zielgruppengerechte Angebote zu machen. Sportvereine sind für ihre Mitglieder Anbieter von sportlichen Aktivitäten, sie sind Orte der Kommunikation, Orte, in denen sich Menschen austauschen können, Kontakte knüpfen können, Gleichgesinnte treffen und vor allem eine soziale Heimat finden. „Sport im Verein schafft Gesellschaft und schützt besonders auch im Alter vor Vereinsamung“... mit diesen Worten hat der Präsident des Sportbundes Rheinland, Fred Pretz, das Zertifikat „Seniorenfreundlicher Sportverein“ an 16

Sportvereine im Sportbund Rheinland im Rahmen eines kleinen Festaktes im Haus des Sports in Koblenz, ausgehändigt. Für die DJK Eintracht DIST haben - stellvertretend für die Seniorensportgruppen des Sportvereins - der Seniorenberater Peter Kraus und seine



Frau Ursula, Dahlem, das Zertifikat in Empfang genommen.

## Quo vadis – DJK-Sport?

### 8. DJK-Sportkonferenz im Bistum Trier richtet den Sport neu aus

Seit einigen Jahren herrschte bei den Verantwortlichen im Sportbereich des Diözesanverbandes Unsicherheit über die Umsetzung des Sports in Zusammenarbeit mit den 85 Vereinen. Es fehlten konkrete Antworten auf sich aufdrängende Fragen:

Wie stellt sich zukünftig der Sport im Diözesanverband auf? Brauchen die Vereine Fachwarte in den unterschiedlichen Sportarten? Sollen zukünftig noch Diözesansportfeste und Meisterschaften stattfinden? Sind die Qualifizierungsmöglichkeiten umfassend? Nun hoffen die beteiligten Vereine und der Verband den Schlüssel gefunden zu haben.

In Diskussions- und Entscheidungskreisen fanden sich Fachleute aus der Vereins- und Verbandsebene zusammen, um Antworten zu finden und Entscheidungen zu treffen. In der katholischen Akademie in Trier wurden die anliegenden Themen einen Tag lang erörtert, diskutiert und die Ergebnisse nunmehr in die Umsetzung gebracht.

#### Fachwarte werden gesucht und gebraucht

Die Anwesenden wünschten sich Diözesanfachwarte. Das Votum war eindeutig und klar. Bei lediglich einer Gegenstimme sprachen sich die Verantwortlichen aus 16 anwesenden DJK-Sportvereinen für den Einsatz von Sportfachleuten als Ansprechpartner für unterschiedliche Sportarten aus. Zu den Aufgaben gilt festzuhalten, dass individuelle Konzepte für die Sportarten entwickelt werden müssen, die

*Fish Bowle.  
Fachleute  
aus der  
Vereins- und  
Verbandsebene  
diskutieren  
gemeinsam*



auf persönliche Kontakte und Kommunikation mit den Vereinsverantwortlichen setzen. Der „Mehrwert“ für die Vereine durch die Fachwarte muss spürbar werden und ein DJK-spezifisches Profil verfolgen. Lehrgangsangebote und Meisterschaften bieten einen Ansatzpunkt. Es muss geschaut werden, in welchen Sportarten zukünftig Fachwarte benötigt werden. Zwischenzeitlich wurde das Personaltableau im Vorfeld des 2010 stattfindenden Diözesantages diskutiert, zudem die Anforderungen konkretisiert und in den Arbeitsprozess aufgenommen. So werden die Fachwarte im Herbst ein Strategiepapier auf den Tisch legen, das die Vereinsanforderungen aufnimmt und umsetzt.



*Gemeinschaftserlebnisse.  
Mit vielen Menschen den Sport  
erleben, das ist ein Ziel der DJK*

#### Diözesansportfeste sind wichtig und werden gefordert

Die Anwesenden wünschten sich Diözesansportfeste, dies erbrachte das einstimmige Votum. Es muss eine praktikable Form gefunden werden. Diese sollte eine Übernachtung beinhalten, damit der „DJK-Geist“ sich entfalten kann und prägende Erlebnisräume geschaffen werden können. Hierbei sollte die DJK-Familie ebenfalls im Blick sein. Ein Verständnis für eine solidarische Aufgabe muss geschaffen werden, die eine Kooperation verschiedener Vereine ermöglicht. Letztendlich entscheidet die Sportstätteninfrastruktur über die



*Trends.  
Neue  
Angebote  
aufnehmen  
und personell  
absichern*

Sportartenangebote. Als Anbieter eines DJK-Diözesansportfestes hat sich die DJK Saarlouis-Roden für 2013 bereit erklärt, damit ist die Zukunft dieser wichtigen DJK-Plattformen gesichert.

### Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote haben einen hohen Stellenwert

In den vergangenen sieben Jahren wurden aus 12 DJK-Sportvereinen des Bistums Trier 48 Übungsleiter/innen



Das Mehr in der DJK erleben.  
Zum Beispiel bei einem Impuls zum Murmelspiel

gemeinsam mit den befreundeten Bistümern Speyer, Limburg, Mainz und Freiburg ausgebildet (Gesamt 168 Übungsleiter). Dabei stellt insbesondere die Vermittlung des DJK-Profiles eine wesentliche Grundlage in den Qualifizierungsangeboten. Den Vereinen wurden

hochqualifizierte Mitarbeiter/innen damit für die wichtige Basisarbeit zur Verfügung gestellt.

Zudem wurde erstmals im vergangenen Jahr eine Weiterbildung im Bereich der 2. Lizenzstufe „Gesundheitsvorsorge“ offeriert, die von drei DJK-Vereinen aus dem Bistum genutzt wurde. Insgesamt wurden 20 Übungsleiter fortgebildet.

Der Besuch und die Beteiligung bei den DJK-Übungsleitertagen lassen leider noch zu wünschen übrig. Lediglich der DJK-Übungsleitertag in Betzdorf konnte

dreimal durchgeführt werden. Die Rückmeldungen waren immer sehr positiv. Diese ideale Form, an einem Tag, an einem dezentralen Ort, ohne Kosten unterschiedliche Workshops besuchen zu können und damit eine Lizenzverlängerung anzustreben, wird noch

nicht so nachgefragt, wie es sich die Macher vorstellen.

Zu diesen interessanten und guten Angeboten werden auch zukünftig die Diözesanfachwarte individuelle Vereinsofferten angehen und Veranstaltungen planen.

### Angebotsvielfalt erweitern

Gerade im Seniorenbereich geht der Diözesanverband neue Wege mit der 1. offenen DJK-Triplette-Meisterschaft im Pétanque, die im Juni unter guter Beteiligung stattfand. Gleiches gilt für den Besinnungs- und Begegnungstag am 05. September am Laacher See. Otmar Fehler, der Geistliche Beirat des Verbandes, möchte mit dieser Veranstaltung gerade auch die älteren Mitglieder der DJK-Sportvereine ansprechen und ihnen Lebensperspektiven eröffnen.

### Ihre Ansprechpartner Sportwart

Aloysius Mester, Friedrich-Ebert-Str. 78, 57518 Betzdorf, 02741-4344, Aloysius.Mester@t-online.de

### Fachwarte:

#### Badminton

Marc Heinzen, Im Ecken 8, 54344 Kenn, Tel. 06502-9385355, m.heinzen@djk-dv-trier.de

#### Gesundheitssport

Ewald Orthen, Rottfeldstr. 15, 57539 Selbach, 02742-1709, EOrthen@t-online.de

#### Leichtathletik

Ortwin Krebs, Schulstr. 45, 66346 Püttlingen, 06806-4129

#### Rhönradturnen

Kerstin Frömberg, Weststr. 9, 57537 Wissen, 02742-969850, kerstin.froemberg@gmx.de

#### Tennis

Carsten Thewes, Fichtenstr. 28, 66299 Friedrichsthal, 0177-4827298 thewes.carsten@arcor.de

#### Tischtennis

Bernd Schlosser, Albert-Schweitzer-Str. 30, 57518 Betzdorf, 02741-25741, bernd.schlosser@online.de

#### Turnen

Elmar Wertebach, Glück-Auf-Str. 16, 57555 Mudersbach, 02745-1713

### oder

#### DJK-Geschäftsstelle Trier,

Herzogenbuscher Str. 56, 54292 Trier, Tel. 0651-24040, info@djk-dv-trier.de

### DJK-Übungsleitertag am 29. August 2009 in Betzdorf

Am Samstag, den 29. August findet in Betzdorf ein Übungsleitertag für alle lizenzierten und unlizenzierten Übungsleiter, Betreuer und Trainer statt. Themen werden unter anderem Kinderturnen, Stabilisations- u. Kräftigungsübungen sowie New Games sein. Die detaillierte Ausschreibung wird in Kürze veröffentlicht.



# „Feuer & Flamme“

## 16. DJK-Bundessportfest in Krefeld

Unter dem Motto „Feuer & Flamme“ findet vom 21. bis 24. Mai 2010 in Krefeld das 16. DJK-Bundessportfest statt. Ein Jahr vor dem Startschuss präsentierten der DJK-Sportverband, der ausrichtende DJK-Diözeanverband Aachen und die Stadt Krefeld das Programm der Veranstaltung, zu der rund 8.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet erwartet werden. Schirmherr ist der Oberbürgermeister der Stadt Krefeld, Gregor Kathstede.

Die Sportlerinnen und Sportler tragen über die Pfingsttage in 19 Sportarten ihre verbandsinternen nationalen Titelkämpfe aus. „Aus rund 1.200 DJK-Vereinen mit etwa 530.000 Mitgliedern kommen die besten Sportlerinnen und Sportler des DJK-Sportverbandes aus ganz Deutschland nach Krefeld, um sich miteinander zu messen“, erläuterte der Präsident des DJK-Sportverbandes, Volker Monnerjahn, die Dimension dieser Veranstaltung, die alle vier Jahre stattfindet.

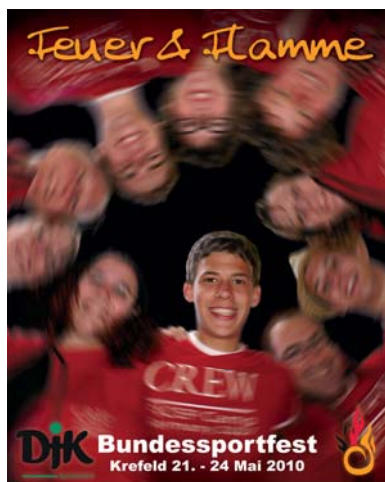
Mit groß angelegten Breitensportaktionen möchte man auch die Bevölkerung ansprechen und so etwa 3.000 Krefelder Bürgerinnen und Bürger in Bewegung bringen. Zuschauer zahlen an den Wettkampfstätten keinen Eintritt. Man kann also vom Basketball zum Schwimmen, vom Volleyball zur Leichtathletik wandern und so ein wenig „olympisches Flair“ schnuppern. Von einer logistischen Herausforderung sprach Gregor Micus, Beigeordneter der Stadt Krefeld: „Alle Sporthallen werden belegt sein. Die Schulen dienen den Sportlerinnen und Sportlern als Unterkunft.“

Parallel zum 16. DJK-Bundessportfest findet auch das 90-jährige Jubiläum des katholischen Sportverbandes statt, der 1920 in Würzburg gegründet wurde und während der Zeit des Nationalsozialismus verboten war. Auf eine große Festveranstaltung verzichtet der DJK-Sportverband. Stattdessen möchte die DJK zusammen mit den Aktiven in Krefeld feiern. „Das Bundessportfest soll die 90-Jahr-Feier an sich sein“, so Volker Monnerjahn auf der Pressekonferenz.



Neben den sportlichen Wettkämpfen legt der katholische Sportverband in Krefeld auch Wert auf die seelsorgliche Betreuung. Hans-Gerd Schütt, der Geistliche Bundesbeirat des DJK-Sportverbandes, wird wieder ein offenes Ohr für die Athletinnen und die Athleten haben. Schütt kennt die Arbeit mit Leistungssportlern. Als katholischer Olympiapfarrer begleitet er stets die deutsche Olympiamannschaft.

Den Festgottesdienst am Pfingstsonntag wird der Weihbischof von Aachen, Johannes Bündgens, halten.



### Wettkämpfe werden ausgeschrieben von den Fachschaften:

Badminton, Basketball, Boule/Pétanque, Faustball, Fußball (C – Juniorinnen, C – Junioren, B – Junioren, A – Junioren, Frauen, Herren, Senioren Ü32. Für alle Klassen werden 12 Mannschaften zugelassen. Jeder Diözeanverband meldet seinen Meister. Sollten mehr als 12 DVs melden wird vorab eine Ausscheidung stattfinden.) Gymnastik/Tanz, Handball, Judo, Leichtathletik (Richtzeiten), Schach, Schießen, Schwimmen (Richtzeiten), Sportkegeln, Tennis, Tischtennis, Turnen (einschl. Rhönrad), Volleyball.

Unsere Handicap-Sportler sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Sie sollen in die regulären Wettkämpfe eingebunden werden, soweit dies möglich ist. Besonders zur Teilnahme laden die Sportkegler ein. Die Fachschaft Turnen freut sich darauf, dass viele Handicap-Sportler die Erlebnis-Turnhalle besuchen.

Pressekonferenz.  
Die Verantwortlichen  
stellten ihre Planungen der  
Öffentlichkeit vor



# Training der Gehirnzellen durch bewegtes Kennenlernen

## Begegnung

Begegnung heißt  
zögern und doch weitergehen  
auf den anderen zugehen  
den anderen sehen, so wie er ist  
den anderen sehen, so wie er sein  
kann  
wie er sein möchte, wie er in meiner  
Sicht aufgehoben sein wird

das Antlitz des anderen sehen  
die Gestalt des anderen wahrnehmen  
die Stimme des anderen hören  
die Gebärden des anderen achten.

Begegnen heißt  
entgegengehen  
einander anschauen  
sich selbst zurücklassen  
sich für den anderen öffnen  
empfangen  
sich schenken  
Fragen und Antworten  
ernst nehmen.

Begegnen heißt  
lachen  
sich freuen  
umarmen  
traurig sein  
sich trösten lassen  
sich die Hand geben

versöhnen  
frei werden  
neu beginnen  
zusammen ein Stück des Weges  
gehen  
miteinander Neues finden  
füreinander da sein  
sich gegenseitig Türen öffnen  
und durchschreiten.

(Quelle unbekannt)

## Vorbemerkungen:

Das Sport gesund ist, ist für die Übungsleiter nichts Neues, aber die Erkenntnis, dass Sport auch klug macht, ist noch nicht in aller Munde. Der Zusammenhang zwischen geistiger Fitness und körperlicher Bewegung ist heute allerdings wissenschaftlich nachgewiesen. So erhöht sich durch körperliche Aktivität messbar die Hirndurchblutung, es werden Denkprozesse optimiert und der Hirnstoffwechsel angeregt. Dadurch steigert sich die Fähigkeit zur Informationsverarbeitung und damit die geistige Leistungsfähigkeit. Darüber hinaus haben Sportmediziner herausgefunden, dass körperliche Bewegung das Zellwachstum von Nervenzellen im Gehirn stimuliert sowie dafür sorgt, dass sich diese Nervenzellen teilen und vermehrt Synapsen (=Kontaktstellen zwischen Nervenzellen) bilden. Neben der so entstehenden Effizienzsteigerung der Gehirnleistung wirkt die Verbindung von Bewegung mit geistiger Herausforderung präventiv gegen Demenz Erkrankungen.

Aus diesem Grunde möchte dieser Lehrbrief dazu ermutigen in das übliche körperliche Training bewusst immer wieder auch Denkaufgaben einfließen zu lassen. Dabei ist interessant, dass schon mit geringer körperlicher Anstrengung eine günstige Aktivierung erreicht werden kann.

## Praxiseinheit:

### Vorbereitung:

Im Vorfeld der Stunde werden so viele Din A 6 Karten mit jeweils einem

Buchstaben darauf hergestellt, dass aus ihnen alle Vornamen der Teilnehmer zusammengesetzt werden können (gleich viele rote und blaue A 6 Karten). Außerdem wird je ein roter und ein blauer ABC Karten Satz vorbereitet.

Weiterhin benötigt werden pro Teilnehmer mindestens eine Mütze oder ein Hut sowie ein Markierungshütchen. Ein CD Player sowie der Text „Begegnung“ und das „Abschlussgebet“ werden bereit gelegt (empfohlene CD „Flotter Bummel – Bewegungsmusiken für jedes Alter, Fidula Verlag).

Unmittelbar vor Stundenbeginn wird mit Markierungshütchen eine Fläche von 3 x 3 m in der Halle abgesteckt. Diese bleibt frei für das Namen-Kreuzwort-Spiel.

### Durchführung:

Begrüßung und persönliche Einstimmung in die Übungseinheit sowie individuelle Überleitung zum Vorlesen des Textes Begegnung.

Zum Einstieg bewegen sich die Teilnehmer zur Laufmusik frei im Raum und verteilen dabei verdeckt die Buchstabenkarten um die abgesteckte Fläche. Sind alle Karten verteilt schauen sich die Teilnehmer möglichst viele Karten an, merken sich diese und legen sie wieder verdeckt ab.

Nach einer gewissen Zeit erfolgt eine Intensitätssteigerung durch schnellere Musik. Zu ihr bewegen sich die Teilnehmer kreuz und quer durch den Raum ohne auf die Karten zu treten.

Die Person mit dem längsten Namen beginnt das Namen-Kreuzwort-Spiel, bei dem in der Mitte des Raums nach Scrabble-Art nacheinander alle Namen der Teilnehmer aus den Buchstabenkarten zusammengelegt werden. Die anderen Teilnehmer suchen in Absprache untereinander und so schnell wie möglich hierzu die benötigten Buchstaben (jeweils nur einen Buchstaben in die Mitte bringen) für den gesuchten Namen bis dieser vollständig ist. Fortsetzung mit der Person, die meint ihr Name passt gut an den anderen Namen usw.

Sind alle Namen fertig gelegt, stellt sich jeder nochmal zu seinem Namen und nennt ihn laut, zusätzlich zählt er ob



Die Vornamen aller Teilnehmer werden mit vorbereiteten Buchstaben nach Scrabble-Art zusammengelegt



mehr rote oder blaue Karten in seinem Namen sind (kann evtl. zur Mannschaftseinteilung genutzt werden).

Nachdem sich zwei Mannschaften gebildet haben sollen diese nun so schnell wie möglich einen ABC-Kartensatz in ihrer Farbe zusammensuchen und dem Übungsleiter sortiert übergeben. Anschließend werden in einem zweiten Wettkampf die restlichen Karten der jeweiligen Farbe zusammengetragen.

In die nun leere markierte Mitte werden jetzt die verschiedenen Hüte/Mützen gelegt. Alle bewegen sich zur Musik durcheinander bis zum Musikstopp, bei dem sich jeder einen Hut/Mütze aussucht, aufsetzt und wieder in die Mitte legt. Nun bewegen sich die Teilnehmer zur Musik bis zum nächsten Stopp weiter, um sich dann einen neuen Hut/Mütze auszusuchen usw.

Jetzt wird locker mit dem Hut/Mütze auf dem Kopf durch die Halle gegangen, wobei bei jeder Begegnung mit einem Teilnehmer der/die Hut/Mütze gelüftet wird und man sich per Handschlag begrüßt und mit Namen kurz vorstellt.

Danach wird bei einer Begegnung unter Nennung des anderen Namens der/die Hut/Mütze getauscht.

Zu einem Musikstück mit drei verschiedenen Tempis (Lied Nr. 11) werden folgende Bewegungsformen genutzt:

- Gehtempo: mit dem/der Hut/Mütze frei durch den Raum flanieren
- Lauftempo: mit Namensnennung so oft wie möglich Kopfbedeckung

tauschen

- Hüpftempo: die Kopfbedeckung beim Hüpfen durch den Raum nicht verlieren (Hut/Mütze nach Ende des Musikstücks wieder in die Mitte legen).

Mit Beginn des nächsten Musikstücks sucht sich jeder Teilnehmer nochmals eine Kopfbedeckung aus, mit der er durch den Raum geht. Aufgabe ist es nun wirklich alle Teilnehmer der Gruppe per Handschlag und mit Namensnennung zu begrüßen und sich dabei zu merken welche Person welche Kopfbedeckung trägt. Nach einiger Zeit legen alle wieder ihren Hut/Mütze in die Mitte.

Jede Mannschaft (Einteilung nach der Kartenfarbe von vorhin, s.o.) erhält einen Satz ABC-Karten, den sie beliebig untereinander aufteilt. Jetzt

stehen alle an einer Seite der Halle. Der Übungsleiter ruft ein Wort, das aus genau so vielen Buchstaben besteht, wie die Mannschaft Teilnehmer hat (z.B. Sportjugend = 11 Personen). Die Mannschaft muss nun unter Einbeziehung aller Mitglieder an der anderen Hallenseite wie eine Setzmaschine aus den Buchstabenkarten das Wort bilden und hochhalten. Dies geschieht in mehreren Durchgängen.

Variante: X,Y,Z - Karten werden als Joker genutzt, um mehrfach vorkommende Buchstaben wie e, a usw. legen zu können.

Zum Abschluss dieses Spiels soll dem Übungsleiter so schnell wie möglich wieder der sortierte ABC-Kartensatz übergeben werden.

Nun hält der Übungsleiter die Kopfbedeckung aus der Mitte nacheinander hoch und die Gruppe soll den jeweiligen Hut/Mütze dem Teilnehmer von vorhin mit Namen zuordnen.

Zur Namensvertiefung wird nun noch Zipp+Zapp in einer Kreisauflistung gespielt. Alle Teilnehmer bilden einen Kreis und hinter jedem Teilnehmer befindet sich als Platzhalter ein Markierungshütchen. Jeder stellt sich seinen Nachbarn rechts und links von ihm vor. Ein Teilnehmer (anfangs der Übungsleiter) steht in der Mitte und geht auf einen der im Kreis stehenden Mitspielern zu und sagt entweder „Zipp“, „Zapp“ oder „Zipp-Zapp“

- bei „Zipp“ muß der Angesprochene den Namen seines linken Nachbarn sagen,
- bei „Zapp“ den Namen seines rechten Nachbarn,





- und bei „Zipp-Zapp“ müssen alle Spieler ihre Plätze wechseln.  
Nennt ein Mitspieler bei „Zipp“ oder „Zapp“ den falschen Namen, muss er seinen Platz an den Spieler in der Mitte abtreten. Auch bei „Zipp-Zapp“ kann sich dieser einen Platz sichern.

### Variante

Wie oben, aber von jeder Person wird nicht nur eine Information erfragt, sondern zwei. Dann allerdings müssen konkrete Absprachen über die Art der Informationen getroffen werden, z.B. Info 1 = Schuhgröße, Info 2 = Lieblingsessen o.ä. Die Kommandos der Spielleitung heißen entsprechend „Zipp 1“, „Zipp 2“, „Zapp 1“ und „Zapp 2“. Da wird das schnelle Antworten schon deutlich erschwert!

Zur Intensitätssteigerung können auch mehrere Personen in der Mitte gleichzeitig tätig sein. Allerdings muss dann das Kommando „Zipp-Zapp“ sehr laut gerufen werden, weil dies immer für alle gilt.



Beim Buchstabenlegen (oben) und beim Flanieren mit den Hüten kommt es zu Begegnungen

### Bewegungskanon Hui

Der Übungsleiter übt zunächst folgenden Bewegungskanon mit der Gesamtgruppe ein:

1. 3 x schnell in die Hände klatschen  
re Hand li Schulter tippen  
li Hand re Schulter tippen
2. 3 x schnell in die Hände klatschen  
re Hand auf li Oberschenkel klopfen  
li Hand auf re Oberschenkel klopfen
3. 3 x schnell in die Hände klatschen  
re Fuß stampft  
li Fuß stampft
4. 3 x schnell in die Hände klatschen  
beide Arme zur Hochhalte und dabei „HUI“ rufen

Können alle den Bewegungsablauf, wird die Gruppe in vier Teilgruppen eingeteilt. Der Übungsleiter fungiert nun als Dirigent und gibt den jeweiligen Gruppen ihren Einsatz – hierbei achtet er auf Einhalten eines gleichmäßigen, langsamen Rhythmus. Läuft alles glatt, kann nach und nach der Rhythmus erhöht werden, bis ein Hui das andere jagt und alles „zusammenbricht“.

### Abschlussgebet

„Begegnung macht Lust auf mehr“

Guter Gott,  
in dieser bewegten Kennenlerneinheit sind wir aufeinander zugegangen,  
haben uns mit Spaß und Freude bewegt und einiges voneinander erfahren.  
Diese bereichernde Begegnung soll uns zur Vertiefung der Beziehung im weiteren Verlauf motivieren.

Gib daher, dass wir aus diesem freudigen Augenblick heraus Kraft tanken, um den vor uns liegenden Weg gemeinsam in deinem Sinne gestalten zu können.



Michael Gosebrink, DJK-Bildungsreferent und Leiter des Bereiches Kirche und Sport in der Erzdiözese Freiburg

### Literaturhinweis:

Bettina M. Jasper:  
Brainfitness „Denken und Bewegen“  
Meyer und Meyer Verlag, Aachen,  
ISBN 3-89124-458-4

Buchstaben-Salat und Bierdeckel-  
lauf, 51 unterhaltsame Gruppen-  
spiele für mehr körperliche und  
geistige Fitness Ebersberg, Vless  
Verlag,  
ISBN 3-88562-099-5

Weitere Praxisanregungen finden  
sich auf der DVD „Spiele spielen“  
des DJK Landesverbandes NRW, zu  
beziehen unter [www.bewegungsideen.de](http://www.bewegungsideen.de)

Die Gesellschaft für Gehirntraining  
e.V. Ebersberg hat auf ihrer Home-  
page [www.gfg-online.de](http://www.gfg-online.de) weitere  
Infos zum Bereich geistige Fitness/  
Gehirn

# DJK-Bundesmeisterschaften im Badminton

## DJK Wernerseck Plaidt fungierte zum 4. Mal als Ausrichter

Die DJK Wernerseck Plaidt war zum 4. Mal Gastgeber der DJK-Badminton-Bundesmeisterschaften für über 180 Teilnehmer aus 11 Vereinen. Aus dem Bistum Trier nahmen mit der DJK Pluwig-Gusterath und dem Gastgeber zwei Vereine an der Veranstaltung teil. Der Geistliche Beirat des DJK-Diözesanverbandes Trier, Pfr. Otmar Fechler ließ es sich nicht nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Eröffnung zu begrüßen.

Jung und Alt kämpften nebeneinander auf den Feldern oder feuerten sich gegenseitig an – ein ganz spezieller Reiz dieses Turniers. Die Badmintonsportler haben faire und spannende Badmintonspiele, ein sportliches und geselliges Beisammensein in einer tollen Atmosphäre und damit wieder einmal ein erlebnisreiches Wochenende in Plaidt bei ausgezeichneten Bedingungen, was Betreuung und Bewirtung, Halle = Unterkunft und Mensa betrifft, erlebt. Auch wenn das Wetter sich diesmal nicht von seiner besten Seite zeigte.

330 Spiele an den beiden Tagen – alle ohne Schiedsrichter; ein im Badminton sport immer wieder vorbildlich gelebter Aspekt des Fair Play-Gedankens.

Aus sportlicher Sicht ist erfreulich, dass sich 10 der 11 teilnehmenden Vereine in die Liste der Bundessieger eintragen konnten. Mit 10 Bundessiegern stellt der BSC-DJK Solingen wieder mal den Löwenanteil, dieses Mal besonders im Jugendbereich. Besonders erfreulich war die Teilnahme des amtierenden Deutschen Meisters in der Altersklasse U 15, Mark Lamsfuß,



Der Sonntag begann mit einem Impuls in der Sporthalle

der zusammen mit seinen Geschwistern für die DJK Wipperfeld 4 x auf dem Siebertreppchen stand. Ebenfalls 4 bzw. 3 Bundessieger/innen kommen von der DJK Saxonia Dortmund, der DJK BW Friesdorf und dem SC DJK Everswinkel. Der SV Alpina DJK Rixbeck, die DJK Pluwig/Gusterath, die DJK Wernerseck Plaidt, die DJK Thomasstadt Kempfen, und die DJK Adler Brakel waren jeweils 2 bzw. 1x erfolgreich. Die Spielerinnen und Spieler der DJK Schwabach, die mit ca. 400 km den eindeutig weitesten Anfahrtsweg hatten, waren diesmal nicht ganz vorne, hatten aber dennoch jede Menge Spaß.

Erwähnenswert ist der Morgenimpuls am Sonntag in der Sporthalle, bei dem Rainald Kauer, Jugend- und Bildungsreferent beim DJK-Diözesanverband Trier den erfolgreichen Versuch startete, Nähe und Distanz als notwendige Ebene, um sich auch im Badminton sport optimal zu verstehen, erlebbar zu machen. Viele bis dahin fremde Partner ließen sich auf diese Erfahrungen ein und testeten aus, wie viel Nähe möglich und Distanz zum Partner notwendig war, um sich wohl zu fühlen.

Im Rahmen der Siegerehrung konnte die Bundesfachwartin Rita Rhexus dem völlig überraschten Mark Lamsfuß die silberne Sportehrennadel für seine bisherigen Erfolge verleihen; Erfolge, an denen die Familie und der Verein DJK Wipperfeld einen großen Anteil haben.

Nach zwei spannenden und fröhlichen Tagen, verbunden mit vielen schönen Erinnerungen, verließen die Teilnehmer am Sonntagabend wieder Plaidt. Der allgemeine Tenor der Veranstaltung: „Es hat wieder mal großen Spaß gemacht! Wir freuen uns schon ganz besonders auf das nächste Jahr, wenn es heißt: Willkommen in Krefeld beim DJK Bundessportfest!“

Die Bundesfachwartin Rita Rhexus beankte sich besonders bei der DJK Wernerseck Plaidt mit den vielen Helfern, „die alle dazu beigetragen haben, dass wir auch in diesem Jahr wieder ein tolles DJK-Wochenende erleben durften.“



330 Spiele wurden an zwei Tagen absolviert - alle ohne Schiedsrichtereinsatz.

### Bundessieger aus dem Bistum Trier:

Jungeneinzel U17: Simon Andries, DJK Plaidt

Herrendoppel O35: Jeff Derappe und Ralf Michaelis, DJK Pluwig-Gusterath

Damendoppel Senioren C: Elisabeth Neumann und Frenzi Stephany, DJK Pluwig-Gusterath

# Ferienaktionen der DJK-Sportjugend

## Klettern, Zelten, Tennis und Badminton

### Schnupperkurs im Klettern am 22. Juli in Saarbrücken

Am Mittwoch, dem 22. Juli 2009 bietet die DJK-Sportjugend des DJK-Diözesanverbandes Trier im Hochseilgarten in Saarbrücken einen Erlebnistag für Kinder und Jugendliche (ab 12 Jahre) aus den DJK-Vereinen an. In der Zeit von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr wird unter fachkundiger Anleitung der Hochseilgarten erkundet und in der Mittagspause gemeinsam gegrillt. Ein Seilgarten besteht aus mehreren Masten oder Bäumen, die mit Balken und Seilen verbunden sind, über diese bewegen sich die Teilnehmer von Mast zu Mast, wobei es auf Geschicklichkeit, Gleichgewichtssinn und Schwindelfreiheit ankommt. Auf den Masten befinden sich kleine Plattformen, auf denen sich die Teilnehmer ausruhen können.



### Eure Ansprechpartner:

#### Saarland

Kinga Kis, DJK Heusweiler,  
tkis@web.de

Sebastian Jochum, DJK Kutzhof,  
ich@sebastian-jochum.de

#### Eifel/Rhein

Lisa Monnerjahn, DJK Oberwesel,  
lisa.monnerjahn@djk-oberwesel.de

Daniel Schnack, DJK Ochtendung,  
daniel.schnack@gmx.de

#### Westerwald/Sieg

Steffi Beck, TuS DJK Herdorf,  
stef-beck@web.de

Michael Leyendecker, DJK Selbach,  
michaelleyendecker@gmx.de

#### DJK-Geschäftsstelle

Rainald Kauer, Jugend- und Bildungsreferent,  
r.kauer@djk-dv-trier.de

### Zeltübernachtung im Haus Concordia in Herdorf-Dermbach



sollte nicht fehlen.  
Alter: 10-17 Jahre  
Zeit: Montag, dem 27. Juli ab 11 Uhr bis  
Dienstag, dem 28. Juli um 11 Uhr  
Kosten: keine  
Verpflegung: wird gestellt  
Bitte bringt mit: Schlafsack,  
Luftmatratze und Zelt

Vom Montag 27. Juli auf den Dienstag bietet die DJK-Sportjugend eine Zeltübernachtung auf dem Gelände des Hauses Concordia in Herdorf an. Dabei stehen Spiel, Sport und Spaß im Mittelpunkt. Wer also Lust hat eine Nacht gemeinsam mit Gleichaltrigen zu verbringen, der

Anmeldungen über:  
Steffi Beck, Tel.: 02744-6414  
E-Mail: stef-beck@web.de

Michael Leyendecker  
Tel.: 02742-3573  
E-Mail: michaelleyendecker@gmx.de

DJK-Geschäftsstelle Trier

### Herbstferien: Klettertag in Kastellaun am 10. Oktober

Am Samstag, dem 10. Oktober sind die Jugendlichen der DJK-Vereine aus der Region Eifel/Rhein aufgerufen am Klettertag im Hochseilgarten in Kastellaun teilzunehmen. Im vergangenen Herbst nutzen bereits mehr als 20 Jugendliche die Gelegenheit den Kletterpark in Mayen-Kürrenberg zu erkunden, so dass sich die DJK-Sportjugend dazu entschloss, ein weiteres Kletterevent anzubieten. Interessierte Jugendliche sollten sich bereits den Termin vormerken. Genaue Informationen werden rechtzeitig auf der Homepage veröffentlicht und den Jugendleiterinnen und Jugendleitern der DJK-Vereine zugeschickt.

### DJK-Erlebnis-Tennis-Camp ausgebucht!

Innerhalb kurzer Zeit waren die 25 Plätze für das DJK-Erlebnis-Tennis-Camp vom 16. bis zum 18. Juli 2009 auf dem Gelände der DJK Eintracht DIST in der Eifel vergeben. Die 10-15 jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Tennis, Erlebnispädagogik und djk-spezifischen Inhalten.

### Badminton für Kurzentschlossene

Nur noch wenige Plätze sind beim DJK-Badmintoncamp in der Südpfalz frei. Vom 13. bis zum 19. Juli können die Racketsportler und solche, die es werden wollen ihrem Sport nachgehen. Weitere Infos sind über die DJK-Geschäftsstelle Trier erhältlich.

# „Komm mit auf den DJK-Olymp!“

## Jugendevent der DJK-Sportjugend im Haus Concordia

Ein ganz besonderes Wochenende erlebten kürzlich 25 Jugendliche aus Herdorf, Betzdorf, Selbach und Oberwesel im Haus Concordia in Herdorf-Dermbach. Gemeinsam mit der DJK-Sportjugend im Bistum Trier hatten sie sich dem Zauber und Mythos der Olympischen Spiele hingegeben und gemeinsam „auf den DJK-Olymp“ gemacht.

Barbara und Angela, die beiden Schwestern aus Oberwesel, staunten nicht schlecht, als sie gemeinsam mit ihren Freundinnen und Freunden nach über zwei Stunden Busfahrt, das entlegene Haus Concordia tief im Westerwald erreichten. Seit Jahren führt ein polnischer Frauenorden dieses ehemalige Jugendhaus des Bistums Trier, das seinen Namen durch den dortigen Bergbau erhalten hatte. Man spricht dort polnisch, ist super freundlich, hilfsbereit und kocht exzellent gut.

An welchen verlassenen Ort hatte die DJK-Sportjugend die beiden jungen Frauen entführt? Doch schnell war ihnen klar, dass hier ein spannendes, interessantes und abwechslungsreiches Wochenende auf sie wartete. Die anderen Jugendlichen, die sich gemeinsam mit ihnen auf den DJK-Olymp machen wollten, waren gerade



*Kreativität.  
Mit viel  
Geschick  
entstanden  
tolle Sachen.*

eingetroffen, als auch schon die Begrüßung und das Kennenlernen auf dem Programm stand.

Na ja, mit zwölf Mädels in einem Zimmer in Hochbetten übernachten, diese Überraschung war schon einmal gelungen und echt Spaßig. Schnell waren Barbara und Angela mitten im Thema, originale Filmaufnahmen der vergangenen olympischen Spiele von London, Helsinki oder auch von Rom und Melborn sowie interessante Hintergrundgeschichten brachten sie zum Nachdenken und Reflektieren über die Dimension der olympischen Idee. Pierre de Coubertin, der Begründer der



*Team.  
Alle freuten sich über drei gelungene Tage*

neuzeitlichen olympischen Spiele, wollte die Jugend der Welt friedlich zusammenführen, für Völkerverständigung und Fair Play werben. Die olympische Bewegung entstand! Mit ihr wurden die christliche Werte im Sport manifestiert.

Das Thema, so stellte sich über die Tage heraus, war gut gewählt und traf die Anliegen der jungen Menschen aus den DJK-Vereinen. Gerade im sportlich, fairen Miteinander liegt ein bedeutender Arbeitsansatz im DJK-Sport und dieser lies sich im Haus Concordia praxisnah erleben und erfahren. Gerade die sportlichen Akzente luden hierzu ein. So durften sich alle beim Pentathlon probieren und gemeinsam knifflige

Aufgaben lösen, so z.B. wertvolle Gegenstände aus einem Säureteich bergen oder beim Fair Play-Spiel Tschoukball, das Miteinander vertiefen. Zwischendurch wurde immer wieder das Thema in den Blick genommen und Ansatzpunkte der olympischen Erziehung diskutiert. Natürlich wurde auch kreativ gebastelt. Olympische Symbole entstanden und künstlerisch die inhaltlichen Schwerpunkte eingegrenzt. Eine Seilschaft mit verbundenen Augen am Abend bildete den Höhepunkt, bevor ein kleiner Impuls mit Fackeln den Tag beschloss. Von wegen beschloss!

Barbara und Angela wollten noch was erleben und so wurde gemeinsam



*Kette.  
Lustige Spiele  
standen auf  
dem Programm  
des Jugend-  
events*

gesungen, getanzt und gespielt, bis alle sichtlich geschafft in die Betten fielen.

Der Brunch am folgenden Morgen passte grandios und lies die Stimmung gleich wieder steigen. Ein Austausch über die Jugendarbeit in den unterschiedlichen Vereinen sowie die Angebote auf Bistumsebene schlossen sich an, bevor eine intensive Reflexion das Wochenende abrundete.

Selbstverständlich bekam jeder seine Auszeichnung und Medaille, denn schließlich hatten sie alle den DJK-Olymp erklommen. Auch Barbara und Angela schauten auf ein gelungenes Wochenende zurück, das ihnen sichtlich gefiel. Neue Freundschaften haben sie entwickeln können und drei besondere thematische Tage im Westerwald erfahren. Auch wenn jetzt wieder eine zweistündige Busfahrt nach Oberwesel auf sie wartete, es hatte sich gelohnt!

*Symbol.  
Olympische  
Symbole wurden  
kreativ umgesetzt*



*Olympischer  
Bote.  
Auch er  
gehörte dazu  
und entfachte  
das Feuer*



*Säureteich.  
Gemeinsam  
eine Aufgabe  
lösen und an  
einem Strang  
ziehen*



*Gordischer Knoten.  
Lösen einer kniffligen  
Aufgabe - niemand  
wollte aufgeben*



*Medaillen.  
Für alle  
gab es eine  
Auszeichnung*



### DJK Mudersbach & DJK Marpingen

## 72 Stunden Aktion

#### DJK Jahnschar Mudersbach

Am Donnerstagnachmittag um 17 Uhr fiel der Startschuss zur diesjährigen 72-Stunden-Aktion "Uns schickt der Himmel".

Die Sportjugend von Mudersbach ist eine von vielen Jugendgruppen im Bistum Trier, die an dieser Aktion teilnahm. Ihre Aufgabe bestand darin, der Kita Sonnenschein in Mudersbach ein schöneres Außengelände zu verschaffen.

Hierzu musste zunächst einmal die alte Spielüberdachung abgerissen, Bodendeckerwurzeln entfernt, die Eingangsmauer gesäubert, grundiert und gestrichen werden, bevor man sich dem eigentlichem Projekt, dem Neuaufbau, widmen konnte.

Frau Pilnei als Leiterin der Kita stand den Jugendlichen mit all ihren Ideen, Kräften und ihrem Büro als Einsatzzentrale voll zur Verfügung.

Ein großer Dank geht an Herrn Gerlach, von der Tiefbaufirma

#### DJK St. Michael Marpingen

Neun Gruppen und mehr als 200 Jugendliche aus dem Landkreis St. Wendel beteiligten sich an der 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend.

Es galt verschieden Projekte innerhalb von 72 Stunden fertigzustellen. „Projekte, für die weder Geld da ist noch Menschen, die sich darum kümmern“, so Pastoralreferent Thomas Röder.

Die Aufgabe der Marpinger Jugendlichen hieß: Ihr sollt den Marpinger Bouleplatz renovieren, den angrenzenden Pavillon verschönern und am Sonntag ein Begegnungsfest für Jung und Alt ausrichten. Die Aufteilung in 4 Teams - Arbeits-, Versorgungs-, Presse- und Organisationsteam, erleichterte den Jugendlichen die Bewältigung Ihrer Aufgabe. Die Aktion konnte somit als

*Freude.  
Eine gute  
Stimmung  
herrschte  
bei der  
72-Stunden  
Aktion in  
Mudersbach*



Krämer aus Mudersbach. Er entfernte mit seinem Bagger die hartnäckigen Wurzeln der Hecke, so dass ein Untergrund für die Pflasterarbeiten geschaffen werden und ein Arbeitsstopp verhindert werden konnte.

Bedanken wollen sich die Mudersbacher außerdem bei allen Sponsoren, egal ob es Kuchen, leckere Brötchen,

Mohrenköpfe, Licht vom THW oder Geldspenden waren.



*Einsatz.  
Groß war das Engagement der  
Jugendlichen und Verantwortlichen  
in Marpingen*

einen vollen Erfolg verbucht werden.

Landrat Udo Recktenwald lobte die „hervorragende Aktion“: „Sie räumt mit dem Vorurteil auf, dass unsere Jugend sich nicht ehrenamtlich engagiert.“ Außerdem baue sie auf christliche Werte und ziele darauf ab, gemeinsam etwas zu erreichen.

(Quelle: Saarbrücker Zeitung vom 08.05.2009 - Lokalteil St. Wendel. Von SZ-Redakteurin Melanie Mai)

#### Pate gesucht

Die Aktionsgruppe der 72stunden – Aktion sucht dringend einen Paten oder mehrere Paten für den während der Aktion renovierten Bouleplatz. Es wäre prima, wenn sich unter der Federführung eines Interessierten oder einer Interessierten ein Bouleclub gründen würde. Interessierte mögen sich bei Rita Schreier ( 92 24 10 ) oder Ulrike Dewes ( 06853 / 5462 ) melden.

# „Bälle für Chikungu“

## Bruder Helmut Lösch feiert seinen 70. Geburtstag

Am 29. April 2009 feierte Bruder Helmut Lösch, Initiator des Anti-Aids-Projekts „Bälle für Chikungu“, in seiner Heimatgemeinde Schmelz seinen 70. Geburtstag. Verwandte, Freunde und zahlreiche Unterstützer „seines Herzensanliegens“ waren seiner Einladung gefolgt und brachten – statt persönlicher Geschenke – eine Spende zugunsten seines Projekts mit.

Das Fest begann mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Kreuz Erhöhung Hüttersdorf, die von Helmut Löschs Mitbrüdern, den Afrikamissionaren „Weisse Väter“, feierlich und mit sehr persönlicher Note gefeiert wurde.

Zum Kreis der Gratulanten, die den rüstigen Missionar anschließend im Kulturhaus Hüttersdorf beglückwünschten, gehörten auch Rosemarie Schorr, Diözesanvorsitzende der DJK, und Albert Hoffmann, 2. Vorsitzender der DJK Marpingen und Mitglied des Arbeitskreises Kirche und Sport im Saarland. Beide zählt Bruder Lösch spätestens seit dem Katholikentag 2006 in Saarbrücken zu seinen „Sponsoren und Freunden“; beide hatte er deshalb auch persönlich eingeladen.

Rosemarie Schorr überbrachte die Glückwünsche der DJK des DV Trier und schenkte Bruder Lösch die Ehrenkerze der DJK. Ihre einfühlsamen Worte und das mit dem Geschenk vorgetragene Gedicht zum Licht der Kerze rührten Helmut zu Tränen. Glänzende Augen bekam der Jubilar, als Frau Schorr ihm eine großzügige Geldspende ankündigte, die im Rahmen eines Festes für das Projekt „Bälle für Chikungu“ gesammelt worden war.



*Torte.  
Eine gelungene  
Geburtstagsorte  
für den Jubilar*



Albert Hoffmann überbrachte anschließend die Glückwünsche des Landesarbeitskreises „Kirche und Sport“, der Sportfachverbände und der DJK St. Michael Marpingen, verbunden mit großzügigen Spenden für die Fußballliga in Chikungu:

Dr. Theo Zwanziger, Präsident des Deutschen Fußballbundes, hatte ein DFB-Trikot zur Verfügung gestellt, das Albert Hoffmann während einer amerikanischen Versteigerung in Marpingen zu Geld machen konnte.

Gerd Meyer, Präsident des Landes-Sportverbandes des Saarlandes, hatte einen Scheck über 300 Euro gesandt; und Franz-Josef Schumann, Präsident des Saarländischen Fußballverbandes, schenkte 2 Fußbälle (vom SFV) sowie 300,-Euro (vom Sparkassenverband-Saar).

Karl Zimmermann von der DJK Mudersbach sammelte einen stolzen Betrag bei seinem 70. Geburtstag. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

*Präsente.  
Albert Hoffmann und  
Rosemarie Schorr  
ehren  
Bruder Helmut Lösch*

### TUE ES TROTZDEM !

Die Leute sind unvernünftig, unlogisch und selbstbezogen, LIEBE SIE TROTZDEM

Wenn du Gutes tust, werden sie dir egoistische Motive und Hintergedanken vorwerfen, TUE TROTZDEM GUTES

Wenn du erfolgreich bist, gewinnst du falsche Freunde und echte Feinde, SEI TROTZDEM GUT

Das Gute, das du trotzdem tust, wird morgen vergessen sein TUE TROTZDEM GUTES

Ehrlichkeit und Offenheit machen dich verwundbar, SEI TROTZDEM EHRlich UND OFFEN

Was du in jahrelanger Arbeit aufgebaut hast, kann über Nacht zerstört werden, BAUE TROTZDEM

Deine Hilfe wird wirklich gebraucht, aber die Leute greifen dich vielleicht an, wenn du ihnen hilfst, **HILF IHNEN TROTZDEM**

Gib der Welt dein Bestes. Und sie schlagen dir die Zähne aus, **GIB DER WELT TROTZDEM DEIN BESTES.**

# 1. Offene DJK-Triplette-Meisterschaft im Pétanque Gelungene Premiere DJK SV Hülzweiler siegte überragend

Bei herrlichen Bedingungen siegte die erste Mannschaft der DJK SV Hülzweiler bei den 1. Offenen DJK-Triplette Meisterschaften im Bistum Trier. Eine tolle Atmosphäre und prima Wetter begleitete die erstmals durchgeführten Meisterschaften auf der Bouleanlage der DJK Rheinwacht Oberwesel.

Der Ausrichter hatte sich viel Mühe gegeben und dies wurde mit einem guten Starterfeld von 16 Dreier-Teams belohnt. Die Gäste aus Bous, Hülzweiler, Ochtendung, Betzdorf, Boppard und St. Goar fühlten sich in Oberwesel sichtlich wohl und spielten in vier Vierergruppen eine spannende Einstiegsrunde aus. Nach drei Stunden standen dann die vier Finalteilnehmer fest.

Drei Teams aus dem saarländischen Hülzweiler und eine einheimische Oberweseler Mannschaft hatten sich für die Platzierungsspiele qualifiziert. Im Halbfinale und Finale sahen dann die annähernd 100 Boulefreunde interessante und spannende Endspiele und einen verdienten Sieger aus Hülzweiler, der im Finale den Gastgebern keine Chance lies. Mit 13:5 siegten Werner Neu, Bernd Paulus und Günter Both überlegen gegen die Kombination aus Oberwesel mit Christian Zimmerlin, Lutz Martini und Marc Zimmerlin.



Siegerfoto.  
Die erstplatzierten Teams stellten sich dem Fotograf

Aus den Händen des Diözesansportwartes Aloysius Mester (Betzdorf) und des Vorsitzenden der DJK Rheinwacht Oberwesel, Wolfgang Friedsam, erhielten die saarländischen Gäste den aus Glas geschaffenen Siegerpokal. Die Freude war groß und so hatte sich die weite Anreise auch gelohnt.

Ein großes Lob erntete die Bouleabteilung der DJK Rheinwacht Oberwesel, die engagiert und einsatzfreudig eine

tolle Veranstaltung auf die Beine stellte.

Da im kommenden Jahr über Pfingsten das DJK-Bundessportfest in Krefeld stattfindet, bei dem auch ein Doublette- und Triplette-Turnier angeboten wird, werden voraussichtlich die nächsten Meisterschaften im Bistum Trier im Jahre 2011 durchgeführt. Nach dieser schönen Premiere in Oberwesel war dies ein klares Votum der 50 aktiven Boulespielerinnen und -spieler.



DJK-Pokal.  
Der gläserne Pokal spornte die Teilnehmer/innen an



Pétanque pur.  
Spannende und interessante Spiele gab es in Oberwesel

Platzierung 1. Offene DJK-Triplette-Meisterschaft im Bistum Trier:

1. **DJK SV Hülzweiler 1 (Werner Neu, Bernd Paulus, Günter Both)**
2. **Die Gewinner/Oberwesel (Christian Zimmerlin, Lutz Martini, Marc Zimmerlin)**
3. **DJK SV Hülzweiler 3 (Gerhard Gerhorst, Gerdi Rupp, Gisela Rupp)**
4. **DJK SV Hülzweiler 2 (Marylen Neu, Daria Paulus, Edgar Krauss)**
5. **Riesling/Oberwesel (Hans Blanckart, Hans Griesbach, Sebastian Vogt)**
6. **DJK Ochtendung 1 (Heinz Hirsch, Karl Koch, Dieter Hennig)**
7. **Boppard (Martin Ebbertz, Ulrich Horalek, Fritz Funk)**
8. **St. Goar (Luciano Milani, Wilfried Gabriel, Thomas Rolinger)**
9. **DJK Rheinwacht Oberwesel 2 (Herbert Bleyer, Gert Riedec, Hans-Dieter Kehring)**
10. **DJK Rheinwacht Oberwesel 1 (Erwin und Ulrich Schmelzeisen, Kurt Stab)**
11. **DJK Rheinwacht Oberwesel 3 (Lidwina Nickenig, Christa Griesbach, Volker Monnerjahn)**
12. **DJK Ochtendung 2 (Willibald Hammes, Matthias Wirtz, Horst Fuhrmann)**
13. **DJK Betzdorf 1 (Hans-Günther Ehlgén, Werner und Aloysius Mester)**
14. **DJK Rheinwacht Oberwesel 4 (Sonja Grön, Stefanie und Marlo Barden, Christel Zimmerlin)**
15. **DJK Bous (Armin und Gerhard Rehlinger, Jörg Schulz)**
16. **DJK Betzdorf 2 (Lothar Mockenhaupt, Daniel Suciv, Rüdiger Schmidt)**

Turnierleitung:

Michael Jost (Pétanqueclub Bacharach), Christa D´Avis (DJK Rheinwacht Oberwesel), Rainald Kauer (DJK-Sportverband Diözesanverband Trier)

Waren auch dabei: Präsident des DJK-Sportverbandes Volker Monnerjahn, Werner Kremer (Ehrenvorsitzender der DJK Rheinwacht Oberwesel) und seine Ehefrau Hilde (Ehrenmitglied der DJK Rheinwacht Oberwesel) sowie die Stellvertretenden Diözesanvorsitzenden Anita Fuhrmann und Franz Dirr



Saarland vorne.

Die DJK SV Hülzweiler holte sich den Siegerpokal



Starterfeld.

16 Teams spielten den Meister aus

## Pétanque

Vom Urlaub in Frankreich mitgebracht, verbreitet sich Pétanque in Deutschland immer mehr. Oftmals als Boule (frz. Oberbegriff für alle Kugelspiele) bezeichnet, ist Pétanque die am weitesten verbreitete Kugelspielart (weitere: Boccia, Jeu Provençal, Boule Lyonnaise, Bowls). Pétanque stellt eine ideale Sportart zur Umsetzung des Leitmotivs „DJK bringt den Menschen ins Spiel“ dar. Viele Gründe sprechen für eine Offensive in der DJK: Jede und Jeder kann mitmachen, es können auch Menschen mit Behinderung mit-

spielen, es ist einfach zu spielen, die Regeln sind leicht, Pétanque fördert die Gemeinschaft, Geselligkeit und Kommunikation, ist ein attraktives Angebot für alle Generationen, aber auch vor allem für die älteren Mitmenschen, ohne viel Aufwand möglich, lässt sich auf fast allen Böden draußen spielen, es ist keine Sporthalle erforderlich, lediglich Kugeln werden gebraucht und vor allem können neue Mitglieder geworben werden.

## DJK-Ethik-Preis des Sports an Fritz Pleitgen verliehen

### Ehemaliger Intendant bezeichnet „vernünftig dosiertes Doping“ als Untergrundmoral

Der ehemalige Intendant des Westdeutschen Rundfunks, Prof. Dr. h.c. Fritz Pleitgen, ist im April in Bonn mit dem DJK-Ethik-Preis des Sports ausgezeichnet worden. Der katholische DJK-Sportverband würdigt damit nach Aussage seines Präsidenten und Vorsitzenden des Kuratoriums, Volker Monnerjahn, die sportethischen und sportpolitischen Aussagen Pleitgens in seiner „Kölner Sportrede 2008“. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert.

In seiner Rede forderte Fritz Pleitgen erneut ein noch schärferes Vorgehen gegen unlautere Machenschaften im Sport. „Fair Play ist eine Art des Denkens, nicht nur des Verhaltens.“, so der Journalist. Doping „vernünftig“ zu dosieren und sich an Doping-Grenzwerte „heranzudopen“, bezeichnete er als Untergrundmoral.

Von den Spitzenverbänden des Sports und den Vereinen erwartete er ein klares Entweder-Oder zum Doping und zeigte Unverständnis zur Forderung des Weltfußballverbandes FIFA, besondere Schutzregeln einzufordern und sich damit auch durchzusetzen. „Es ist verständlich, wenn Sportler und Sportlerinnen auf die Wahrung ihrer Privatsphäre Wert legen. Wenn aber andere in dieser Hinsicht zu Konzessionen bereit sind, um gegen die Seuche Doping anzugehen, dann sollten sich Fußballspieler, die weit mehr verdienen, nicht vor der gemeinsamen Verantwortung drücken.“

Pleitgen schlug zudem einen trainingsbegleitenden, sportethischen Unterricht im Spitzensport vor.

Unter großem Applaus der Vertreter aus Sport, Kirche und Politik setzte sich der Preisträger erneut für einen



Ethik-Preis.

Fritz Pleitgen bei der Auszeichnung mit dem DJK-Ethik-Preis des Sports. Links Weihbischof Jörg Michael Peters (Trier) und rechts DJK-Präsident Volker Monnerjahn (Oberwesel)

öffentlich-rechtlichen Sportkanal ein. Seiner Ansicht nach könne ein solcher „Sport-Phoenix“ helfen, nicht nur Randsportarten, sondern auch den Breiten- und Behindertensport mehr ins Blickfeld zu rücken.

Die Oberbürgermeisterin von Bonn, Bärbel Dieckmann, sagte in ihrer Laudatio, Fritz Pleitgen habe stets deutlich Position bezogen zum Spannungsfeld „Profisport und Medien“. So setzte sich Pleitgen für Antidoping-Klauseln in Sportrechteverträge ein. Er habe immer wieder den Sportler in den Mittelpunkt seiner Arbeit gesetzt.

Der Trierer Weihbischof Jörg Michael Peters mahnte in seiner Ansprache die Verantwortung der öffentlich-rechtlichen Sender an. Er wünschte sich eine stärkere Beachtung des gesamten

Sportspektrums statt ausgewählter „Lieblingssportarten“ und die Einhaltung der Sonntagskultur. „Einschaltquoten und nachzuordnende Gründe dürfen nicht zu einer Aufweichung des Sonntagsschutzes führen“, sagte der Weihbischof.

Der katholische DJK-Sportverband würdigt mit seinem Ethik-Preis des Sports seit 1992 Persönlichkeiten, die sich durch besonderes persönliches Vorbild, durch Förderung des sportlich fairen Verhaltens oder durch herausragende Aussagen oder Arbeiten auf dem Gebiet der christlich-orientierten Sportethik auszeichnen. Preisträger waren unter anderem Karl Kardinal Lehmann, der DFB-Ehrenpräsident Egidius Braun sowie Fußballschiedsrichter Markus Merk. (DJK-Sportverband)

### 18. Deutsche DJK-Marathon-Meisterschaften in Münster - Startschuss fällt am 13. September

Zum 5. Mal nacheinander führt der DJK-Sportverband seine Deutschen DJK-Marathon-Meisterschaften in Münster durch. Wie schon in den vergangenen vier Jahren werden die 18. DJK-Titelkämpfe in den Volksbank-

Münster-Marathon eingebettet, der am Sonntag, 13. September, in der Westfalen-Metropole ausgetragen wird. Der Start erfolgt um 9 Uhr am Hindenburgplatz. Das Ziel befindet sich in Münsters „guter Stube“ auf dem Prinzipalmarkt. Zielschluss ist

um 14 Uhr. Bei Anmeldung Zusatz „DJK“ nicht vergessen! Anmeldungen sind an den Münster-Marathon e.V., Roggenmarkt 11, 48143 Münster, zu richten. Online-Anmeldungen unter [www.volksbank-muenster-marathon.de](http://www.volksbank-muenster-marathon.de)

## Die Neue im Team: Yvonne Biel



Am 15. April 2009 hat Yvonne Biel als Sachbearbeiterin in der DJK - Geschäftsstelle in Trier begonnen. Empfangen wurde sie von der Diözesanvorsitzenden Rosemarie Schorr, dem Stellvertretenden Vorsitzenden Franz Dirr sowie ihren Kollegen Rainald Kauer und Marc Heinzen.

### Aktualisierungen in der Datenbank

Um in unserer Mitgliederverwaltung immer auf einem aktuellen Stand zu sein, benötigen wir die Unterstützung durch die Vereine. Bei Veränderungen in den Vereinsvorständen sollten die Aktualisierungen zeitnah unter [www.djk.de](http://www.djk.de) erfolgen.

Selbstverständlich übernehmen wir diesen Service gerne für die Vereine, wenn uns die Namen und Daten der neuen Vorstandsmitglieder zugeleitet werden.

### Merkblatt „Notabene“

Mit dem Merkblatt „Notabene“ informieren wir regelmäßig über aktuelle Dinge aus dem DJK-Sportverband Diözesanverband Trier, dem DJK-Sportverband und den DJK-Sportvereinen. Beiträge aus den Vereinen (selbstverständlich auch mit Fotos) nehmen wir gerne auf und veröffentlichen sie zeitnah.

Für den direkten Bezug des Merkblattes „Notabene“ genügt eine kurze Mitteilung der E-Mail-Adresse.

## DJK-Sportlerin des Jahres 2008 von der TuS DJK Herdorf Deutsche Vize-Meisterin im Mehrkampf



Die 17-jährige Herdorferin Ina Tabea Skworzow freut sich über die Wahl zur DJK-Sportlerin des Jahres. Sie erhält die Auszeichnung für ihre hervorragenden Leistungen in der vergangenen Leichtathletiksaison: Silber bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften der weiblichen B-Jugend, Landesrekorde dieser Altersklasse im Vier- und Siebenkampf, zweiter Platz im Fünfkampf der weiblichen A-Jugend bei den Deutschen Hallen-Mehrkampfmeisterschaften in Hamburg im Februar.

## Wir für Sie: Serviceangebote der DJK-Geschäftsstelle!

Sie haben Fragen oder Probleme in ihrer Vereinsarbeit? Sie möchten ihren Verein weiter entwickeln und Impulse setzen? Dann nutzen Sie die Serviceangebote der DJK-Geschäftsstelle in Trier. Hier erhalten Sie u. a. in folgenden Themenfeldern Unterstützung und Hilfestellungen

- Zuschusswesen – Wo kann ich finanzielle Unterstützung für meine Aktivitäten bekommen?
- Ehrungen – Wen und wie kann ich ehren?
- Zukunftsfähigkeit / Vorstandsklausuren – Wer hilft uns über unseren Verein mal nachzudenken?
- Satzungsänderungen – Das Amtsgericht hat uns aufgefordert...Was sollen wir tun?
- individuelle Beratung vor Ort – Was ich schon immer mal wissen wollte?
- „Kinder start machen“ Seminare im DJK-Sportverein
- Entwicklung von Konzepten zur Angebotserweiterung
- Vereins- und Jubiläumsveranstaltungen
- Gottesdienste und andere spirituelle Angebote

Sie erreichen uns telefonisch unter 0651-24040 oder per E-Mail [info@djk-dv-trier.de](mailto:info@djk-dv-trier.de)



Die Mitarbeiter der DJK-Geschäftsstelle in Trier  
von links nach rechts: Rainald Kauer, Marc Heinzen, Yvonne Biel

## Termine 2009

13. - 19. Juli

DJK-Badminton-Camp in Heilsbach

16. - 18. Juli

DJK-Erlebnis-Tennis-Camp in Dahlem

Sommeraktionen der DJK-Sportjugend

22. Juli Klettern in Saarbrücken

27./28. Juli Zelten in Herdorf

29. August

DJK-Übungsleitertag in Betzdorf

05. September

Begegnung und Besinnung am Laacher See

18.- 20. September und 17.- 25. Oktober

DJK-Übungsleiterausbildung in der Sportschule Seibersbach

05. Oktober

Herbstbesprechung der Fußballverantwortlichen der saarländischen DJK-Vereine in SB-Rastpfuhl

10. Oktober

Kletterevent in Kastellaun

Herbst

„DJK on tour“ - Im Dialog mit den Vereinen

18. November

DJK-Landesverbandstag Saarland in Rastpfuhl

20./21. November

DJK-Übungsleiterfortbildung in Mainz im Jugendhaus Don Bosco

## Termine 2010

6. März

DJK-Sportkonferenz in Trier

18. April

DJK-Diözesantag in Ochtendung

21- 25. Mai

DJK-Bundessportfest in Krefeld

## Begegnung und Besinnung rund um die Benediktinerabtei Maria Laach am 5. September



Mit einem Tag der Begegnung und Besinnung am Laacher See möchte der DJK-Diözesanverband Trier gerade für die älteren Mitglieder der DJK-Sportvereine einen weiteren Akzent im Veranstaltungsprogramm setzen.

Am Samstag, dem 5. September 2009 lädt der Geistliche Beirat des Verbandes, Otmar Fehler nach Maria Laach ein. Von 11 Uhr bis zur Vesper um 17.30 Uhr erwartet die Teilnehmer Interessantes rund um die Benediktinerabtei und genügend Zeit zum Austausch.

Mit der Klosteranlage, der Buch- und Kunsthandlung, der Gärtnerei oder dem nicht weit entfernten Naturkundemuseum gibt es vielfältige Möglichkeiten der Tagesgestaltung. Ein Spaziergang zum oder um den Laacher See herum ist ebenfalls empfehlenswert.

